

Kein Fördergeld fürs Alpenbad

Gemeinde muss nach Alternative suchen

Pfronten Für das Pfrontener Alpenbad ist keine Rettung in Sicht. Wie Bernd Trinkner, der Leiter der kommunalen Freizeiteinrichtungen, im Gemeinderat berichtete, profitiert das Frei- und Hallenbad am Meilinger Hang nicht vom Bundesprogramm „Sanierung kommunaler Einrichtungen in den Bereichen Sport, Jugend und Kultur“. Laut Mitteilung des Bundestagsabgeordneten Stephan Stracke seien für dieses Förderprogramm insgesamt 1300 Anträge eingereicht worden, von denen lediglich 186 berücksichtigt werden.

Nicht alleine zu stemmen

„Wir können das nicht alleine stemmen!“, machte Bürgermeisterin Michaela Waldmann deutlich, dass die Gemeinde das Bad nicht ohne eine finanzielle Unterstützung von Bund oder Freistaat sanieren kann. Die große Zahl von Anträgen mache deutlich, wie vielen Kommunen in ganz Deutschland es derzeit ähnlich gehe.

Wie mehrfach berichtet, soll in Pfronten eine Alternative geschaffen werden, wenn es nicht möglich ist, das Alpenbad zu sanieren. Dieses soll zumindest so lange weiterbetrieben werden, bis Ersatz bereit steht. (mar)